

# arznei-telegramm®

46. Jahrgang, 15. Mai 2015

Fakten und Vergleiche für die rationale Therapie

## IM BLICKPUNKT ..... 41

Kontrazeptiva der 3. und 4. Generation seltener verordnet  
... in Frankreich, aber leider nicht in Deutschland

## ÜBERSICHT ..... 42

Auswahl von Antidiabetika bei Typ-2-Diabetes mit  
Niereninsuffizienz

## LESER FRAGEN UND KOMMENTIEREN ... 47

Rupatadin (RUPAFIN, URTIMED) bei allergischen  
Symptomen?

FREESTYLE LIBRE – ein neues Glukose-Messsystem

## KURZ UND BÜNDIG ..... 48

Cumarin-Antikoagulanzen bei Vorhofflimmern sicher  
und effektiv

## NETZWERK AKTUELL ..... 48

Luftnot unter ▼Ticagrelor (BRILIQUE)

## NEBENWIRKUNGEN ..... 49

Invaginationen nach Rotavirusimpfung:  
Frankreich zieht Impfempfehlung zurück

## ea-t IM INTERNET ..... 49

Beispiel USA – Zulassung neuer Antiadiposita mit Geschmäckle

### STICHWORTVERZEICHNIS

Acarbose	43	Empagliflozin	43	Metformin	43
Albiglutid	43	Empfängnisverhütung	41	Migliol	43
Antiadiposita	ea-t	Exenatid	43	Nateglinid	43
Berufsverband der Frauenärzte	42	Filtrationsrate, glomer.	42	Niereninsuffizienz	42
Blutzuckerselbstmess.	47	FREESTYLE LIBRE	47	Pioglitazon	43
Canagliflozin	43	Glibenclamid	43	Postmarketingstudie	ea-t
Cumarin-Antikoagul.	48	Gliclazid	43	Repaglinid	43
Dapagliflozin	49	Glimepirid	43	Rotavirus-Impfstoff	49
Darminvagination	43	Glinid-Antidiabetika	43	Rupatadin	47
Desogestrel	41	Insulin	42	Saxagliptin	43
Diabetes mell. Typ II	42	Kontrazeptiva	41	Sitagliptin	43
DPP-4-Hemmer	43	Levonorgestrel	41	Sulfonylharnstoffe	43
Drospirenon	41	Liraglutid	43	Thromboembolie	41
Dulaglutid	43	Lungenembolie	41	Ticagrelor	41,48
				Vorhofflimmern	48

**INN-Glossar -grel:** Die Silbe **-grel** oder **-grel-** kennzeichnet gemäß WHO-Klassifikation Thrombozytenaggregationshemmer. Hierzulande tragen ▼Anagrelid, Clopidogrel, Prasugrel und ▼Ticagrelor diese Kennsilbe, Abciximab, Tirofiban u.a. hingegen nicht. Andere Wirkstoffe, die ebenfalls die Thrombozytenaggregation hemmen, wie die Ende des 19. Jahrhunderts zunächst als Analgetikum verwendete Azeitylsalzylsäure, entstammen einer Zeit, die vor der Etablierung der Regelungen für internationale Freinamen (INN) liegt.

▼ = Vorsicht: < 5 Jahre im Handel oder unter zusätzlicher Überwachung

## Im Blickpunkt

### THROMBOEMBOLIE: KONTRAZEPTIVA DER 3. UND 4. GENERATION SELTENER VERORDNET ... in Frankreich, leider nicht in Deutschland

In Frankreich ist die Empfängnisverhütung mit Östrogen-Gestagen-Kombinationen spürbar sicherer geworden. Die Warnungen vor dem besonderen Risiko venöser Thromboembolien (VTE) der „Pillen“ der 3. und 4. Generation mit Gestagenen wie Desogestrel (in LAMUNA u. a.) oder Drospirenon (in MAITALON u. a.; vgl. a-t 2001; 32: 84, 2011; 42: 109 u. a.), die öffentliche Diskussion darüber sowie nicht zuletzt die mit den Risiken begründete Herausnahme der Dritt- und Viertgenerationspillen aus der Erstattungsfähigkeit haben 2013 die Verordnungszahlen im Nachbarland innerhalb eines Jahres um 45% einbrechen lassen. Dafür legten Kombinationen der 1. und 2. Generation 30% zu. Kombinierte orale Kontrazeptiva (KOK) insgesamt wurden 5% weniger verordnet als im Vorjahr, Spiralen und Implantate hingegen häufiger.<sup>1,2</sup>

Zeitgleich mit diesen Umschichtungen sanken Klinikaufnahmen wegen Lungenembolie bei 15- bis 49-jährigen Frauen um 11,2% (341 Ereignisse weniger), bei 15- bis 19-jährigen sogar um 27,9%. Die Einweisungsraten von gleichaltrigen Männern und 50- bis 69-jährigen Frauen blieben währenddessen etwa gleich. Die französische Arzneimittelbehörde ANSM sieht in diesen Daten eine Bestätigung, dass sich die Morbidität an Lungenembolie durch Auswahl weniger risikoträchtiger Kontrazeptiva reduzieren lässt.<sup>2</sup>

Während 2013 in Frankreich nur noch etwa ein Drittel der Verordnungen kombinierter Kontrazeptiva auf Pillen der 3. und 4. Generation entfällt, ist es in Deutschland umgekehrt: Hier dominieren diese mit zwei Dritteln der verordneten Packungen – und dies unverändert auch 2014.\*

Eigentlich hätten die Verordnungszahlen von Kontrazeptiva der 3. und 4. Generation auch hierzulande zurückgehen müssen: Das Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM) betont, dass „insbesondere für Erstanwenderinnen und Anwenderinnen unter 30 Jahren ... die Verordnung eines KOK mit bekannt niedrigem VTE-Risiko (levonorgestrelhaltige KOK) bevorzugt werden“ sollte.<sup>4</sup> Die Formulierung der Indikation in den Fachinformationen, die inzwischen an Vorgaben der europäischen Behörde angepasst ist, lässt richtungsweisende Klarheit vermissen. Dort heißt es lediglich unverbindlich: Das Risiko einer VTE soll „mit dem anderer kombinierter hormonaler Kontrazeptiva verglichen werden“.<sup>5</sup> Die entscheidenden Passagen auf Seite 2 der Fachinformationen, wonach Kontrazeptiva der 3. und 4. Generation – im

\* Für die Berechnung haben wir die in Frankreich verwendete Einteilung der Generationen (G.) nach enthaltenem Gestagen<sup>3</sup> zu Grunde gelegt: 1. G.: Nor-ethisteron; 2. G.: Levonorgestrel, Norgestrel; 3. G.: Desogestrel, Gestoden, Norgestimat; 4. G.: Chlormadinon\*, Dienogest\*, Drospirenon, Nomegestrol\*. Für die mit Sternchen (\*) markierten Gestagene fehlen Daten, die eine zuverlässige Abschätzung des VTE-Risikos ermöglichen.<sup>4</sup> Für das bei den Pillen der 3. G. eingereichte Norgestimat liegen Daten vor, die ein den Pillen der 2. G. entsprechendes geringeres Risiko erkennen lassen (a-t 2013; 44: 103-4).